

Hand in Hand

Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales



HILFSWERK

3 | 2018



Frag doch mich!

Die Welt aus Kindersicht. > 4

Generalversammlung. Klare Ziele, große Geschlossenheit und ein Jubilär. > 23

Kinderbetreuung. Die vielen Angebote des Hilfswerks. > 9

Betreubares Wohnen. Neues Projekt in Klagenfurt. > 19



EDITORIAL

Elisabeth Scheucher-Pichler,
Präsidentin Hilfswerk Kärnten

Geben wir unseren Kindern Werte!

Die geänderten gesellschaftlichen Strukturen haben es mit sich gebracht, dass heute viele Kinderbetreuungseinrichtungen nicht mehr zeitgemäß sind. Zu kurze Öffnungszeiten und zu lange Ferien machen es vielen Eltern schwer, mit Beruf und Familie zurechtzukommen. Das Hilfswerk geht hier einen anderen Weg und bietet für alle Altersstufen unterschiedliche Kinderbetreuungsmöglichkeiten an.*

Unsere Pädagoginnen und Pädagogen sind bestens ausgebildet und fördern Kinder und Jugendliche altersgerecht in deren Entwicklung. Dabei legen wir größten Wert darauf, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter laufend nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen geschult werden. Unser aktueller Fachschwerpunkt „Spielen.Lernen.Bilden“ stellt beispielsweise unter anderem die kindliche Entwicklungsförderung im vorschulischen Bereich in den Mittelpunkt.

Aber nicht nur in unseren Kindertagesstätten und Kindergärten bekommen die Kleinsten schon viel Rüstzeug für ihr weiteres Leben mit, auch im Bereich der schulischen Tagesbetreuung werden Kinder und Jugendliche über spannende Projektarbeiten auf zukunftsweisende Berufe, Umweltthemen und vieles mehr neugierig gemacht und gefördert.

Dabei ist es uns sehr wichtig, dass das Kindsein nicht in den Hintergrund gedrängt wird und auch die Familie immer wieder auf unterschiedliche Weise eingebunden wird. Denn die Werte, die man in den ersten Jahren vermittelt bekommt, prägen das gesamte Leben.

Ihre 
Elisabeth Scheucher-Pichler

* Das gesamte Kinderbetreuungsangebot des Hilfswerks finden Sie auf Seite 9.



COVERSTORY

- 4 **Frag doch mich!**
Die Welt aus Kindersicht.

KINDER & JUGEND

- 8 **FIDI-Comic**
- 9 **Unterstützung für Familien.**
Welches Betreuungsangebot passt für mein Kind?
- 10 **Spaß für die ganze Familie!**
In den Kinderbetreuungseinrichtungen des Hilfswerks ist immer etwas los.

PFLEGE & BETREUUNG

- 13 **Preisrätsel**
- 14 **Hilfswerk-Notruftelefon.**
Sicherheit rund um die Uhr.
- 15 **24-Stunden-Kurzzeitbetreuung.** Qualität als Schlüsselfaktor.
- 16 **Pflegende Angehörige.**
Überlastung verhindern – selbst gesund bleiben.

GESUNDHEIT & LEBEN

- 17 **Engagementtage.**
Vielen Dank den Helfern!

HILFSWERK

- 18 **Generalversammlung.**
Elisabeth Scheucher-Pichler als Vizepräsidentin bestätigt.
- 19 **Spatenstich.**
Betreubares Wohnen – neues Projekt in Klagenfurt.
- 20 **Dies & das im Hilfswerk**
- 21 **Integration.**
Gemeinsam Kultur (er)leben!
- 23 **Generalversammlung.**
Klare Ziele, große Geschlossenheit und ein Jubilär.
- 25 **Hilfswerk International.**
Schritt für Schritt satt werden.
- 27 **Hilfswerk auf Tour.**
Aktion, Information, Beratung.
- 29 **„Mach mit“-Termine**
- 30 **Adressen**

Medieninhaber und Herausgeber: Hilfswerk Kärnten, Landesgeschäftsstelle **Redaktionsadresse:** Zeitschrift Hand in Hand, Hilfswerk Kärnten, Landesgeschäftsstelle, 8.-Mai-Straße 47, 9020 Klagenfurt, Tel. 05 0544-5050, Fax 05 0544-5099, E-Mail: office@hilfswerk.co.at **Redaktion Kärnten:** Petra Groll **Redaktion Österreich:** Roland Wallner, Martina Goetz, Daniela Gutsch, Gerald Mussnig, Heiko Nötstaller, Helmut Ribarits, Angelika Spraidler, Viktoria Tischler **Bildnachweis, Fotos:** Hilfswerk Österreich (Suzy Stöckl, Klaus Titzer), Hilfswerk Kärnten, Hilfswerk Austria (25/Andi Urban), Shutterstock (Cover/3/5/6/Tatiana Gladskikh, 4/Tom Wang, 16/Robert Kneschke), 11/Wilfried Gebeneter, 17/Jannach, 19/Peter Just **Gesamtauflage:** 100.000 Stück **Vertrieb:** 90 % persönlich adressierte Sendungen **Offenlegung:** <https://www.hilfswerk.at/oesterreich/impressum/> **Anzeigenverkauf (Gesamtauflage):** Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/40 57 500 **Layout/Produktion:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien **Druck:** Wograndl Druck GmbH, 7210 Mattersburg. **Widerruf:** Ich bin mit der regelmäßigen Zusendung der Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales „Hand in Hand“ einverstanden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail an datenschutz@hilfswerk.at oder mittels Brief an das Hilfswerk Österreich, Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien, widerrufen.



Frag doch mich!

Die Welt aus Kindersicht. Unser Verständnis von Kindsein und Kindheit hat sich über die Jahrhunderte grundlegend gewandelt. Früher sah man Kinder als kleine Erwachsene, heute sehen wir sie als eigenständige Individuen, mit eigenen Bedürfnissen, Gedanken und Meinungen.

Für die neue Kindheitsforschung gelten daher die Kinder selbst als Expertinnen und Experten ihrer Lebenswelten. Sie direkt zu fragen, was sie über dieses oder jenes denken, führt manchmal zu unerwarteten Einsichten. „Kinder haben ihre eigenen Vorstellungen davon, wie Zusammenleben funktioniert, und gestalten die Gesellschaft selbst mit“, sagt die Soziologin Ulrike Zartler. Sie sucht u. a. nach Antworten auf folgende Fragen: Wie erleben und erklären sich Kinder unsere Welt? Wie beurteilen sie Ereignisse in ihrem Umfeld? Aus ihrer Forschungstätigkeit weiß Ulrike Zartler, dass Kinder mit Situationen sehr gut umgehen können, wenn sie die Rahmenbedingungen und Gründe kennen und spüren, dass sie selbst mit ihrer eigenen Meinung gehört werden.

„Altersadäquate Partizipation – an Entscheidungen teilhaben und mitbestimmen dürfen – ist ein wichtiges Grundprinzip in der Begleitung heranwachsender Kinder“, betont auch Hilfswerk-Kinderbetreuungs-Expertin Martina Genser-Medlitsch. Und: Kinder sehen Dinge, die Pädagogen oder Eltern oft nicht wahrnehmen. Wird etwa eine Bastel- oder Spielecke umgestaltet, haben Kinder dazu vielleicht ganz andere Ideen als die Erwachsenen. Wer Kinder in verschiedenen Situationen mitbestimmen lässt, vermittelt ihnen Wertschätzung und Vertrauen. „Damit dieses Zusammenspiel funktioniert, braucht es von Seite der Erwachsenen Interesse und Offenheit für die Ansichten der Kinder“, so Genser-Medlitsch.

Zurückhaltung und Gelassenheit

Das gilt auch für die Freizeitgestaltung von Kindern, an die Eltern häufig sehr hohe Maßstäbe legen. Montags zum Sport, am Dienstag zum Geigenunterricht, mittwochs zu den Pfadfindern, am Donnerstag zum Schwimmkurs, am Freitag bleibt noch kurz Zeit zum Verschnaufen vor dem Wochenende. Wenn Eltern in bester Förderabsicht die Terminkalender ihrer Kinder füllen, führt dies Studien zufolge jedoch selten zu den gewünschten

Ergebnissen, sondern in erster Linie zu Überforderung. Was Kinder für ihre Entwicklung vor allem und im wahrsten Sinne des Wortes brauchen ist Spielraum. Der Lernpsychologe und Erziehungswissenschaftler André Frank Zimpel sieht im Spielen die effektivste Form des sozialen Lernens. Daher sollten Fixpunkte im Tagesablauf keinesfalls das freie, zwanglose Spielen zu sehr einschränken oder gar verunmöglichen. Auch hier tun Eltern gut daran, die Kinder selbst nach ihrer Meinung und ihren Bedürfnissen zu fragen und sie aufmerksam zu beobachten.

Kindern mehr zutrauen: Erlebnisraum Schulweg

Kinder wachsen heute in einer Zeit auf, die zunehmend von einer „Verinselung“ der Kindheit geprägt ist: Sie verbringen den Großteil ihres Alltags in halb-öffentlichen, institutionalisierten und privaten Räumen – in Vereinen, Kursen, der Schule, bei Freunden, am Fußballplatz, zuhause. Den öffentlichen Raum zwischen diesen „Inseln“ kennen Kinder weniger, weil sie von A nach B gefahren oder jeden Tag mit dem Auto in die Schule gebracht werden.

Eltern meinen es mit diesem bequemen und sicheren Chauffeurdienst nur gut, nehmen dem Kind damit aber wichtige Erfahrungsmöglichkeiten. Denn schon der Weg zur Schule ist Raum für Erlebnisse und Entdeckungen, allein oder mit Freunden. Er trägt dazu bei, Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken.

Was Erwachsene tun können

- Kinder als Experten und Expertinnen ihrer Lebenswelt wahrnehmen
- Kinder nach ihrer Meinung fragen und sie, wenn es möglich ist, in Entscheidungen einbinden
- Aktiv zuhören, nachfragen und aufmerksam beobachten: fühlt sich das Kind mit einer Situation wohl oder überfordert, ist es ausgeglichen oder unruhig?
- Stets offen sein für Überraschungen
- Vertrauen schenken und Kindern altersgemäße Herausforderungen zutrauen
- Bewusst Vorbild sein



„Sich als Eltern in Gelassenheit und Zuversicht zu üben heißt auch, Kindern stufenweise Herausforderungen zuzutrauen und ihnen grundlegendes Vertrauen zu schenken.“
Hilfswerk-Kinderbetreuungs-Expertin Martina Genser-Medlitsch

>> **Eltern als Vorbild:
Vorleben statt verbieten**

Kinder orientieren sich von klein auf an ihren Eltern. Sie machen nach, was ihnen ihre Eltern vormachen, egal, ob dies von den Eltern gewünscht ist oder nicht. Wenn Eltern selbst nur mit dem Auto unterwegs sind oder schon am Frühstückstisch das Smartphone in die Hand nehmen, ist dies auch für die Kinder normal. Wer das Verhalten seiner Kinder ändern oder lenken möchte, sollte deshalb nicht auf Verbote setzen, sondern zuerst eigene Gewohnheiten reflektieren und sich der eigenen Vorbildfunktion bewusst werden. Zusätzlich ist es etwa für die Mediennutzung sinnvoll, Regeln aufzustellen, die für das Kind nachvollziehbar sind und gemeinsam festgelegt werden. Martina Genser-Medlitsch: „Das kann auch eine gute Gelegenheit für die Eltern selbst sein, die eigene Mediennutzung zu überdenken und das Familienleben ablenkungsfreier zu gestalten.“

Mit Kindern auf Augenhöhe –
Drei Fragen
an Soziologin
Ulrike Zartler



Assoz. Prof. Dr. Ulrike Zartler ist Kindheits- und Familiensoziologin an der Universität Wien und Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Interdisziplinäre Familienforschung.

Kind sein, früher und heute: Was hat sich aus Sicht der sozialwissenschaftlichen Forschung verändert?

Bis in die 1980er-Jahre waren Kinder für die Forschung Anhängsel der Familie. Wollte man wissen, wie es den Kindern geht, wurden ihre Mütter befragt. Die neue Kindheitsforschung sieht Kinder zunehmend als eigenständige Personen und gleichberechtigte Teile der Gesellschaft, die am besten selbst über ihre Eindrücke, Bedürfnisse und Gedanken Auskunft geben können.

Was beobachten Sie in der Forschung insbesondere zum Thema Kindheit?

Kinder sehen die Dinge anders als Erwachsene, was mitunter überraschende Erkenntnisse zutage bringt. Sie können mit vielen unterschiedlichen und auch schwierigen Situationen

besser umgehen, als Erwachsene oft annehmen. Voraussetzung dafür ist, dass die Kinder ihre eigene Perspektive einbringen können, in Entscheidungen eingebunden werden und sich ernst genommen fühlen.

Was empfehlen Sie Erwachsenen im Umgang mit Kindern?

Gehen Sie auf Augenhöhe: Versuchen Sie, das Kind mit seiner Persönlichkeit in jedem Moment, so wie es gerade ist, als gleichwertig anzusehen und ihm das auch zu vermitteln: Deine Meinung ist wichtig, mich interessiert deine Sicht der Dinge! Und nehmen Sie sich die Zeit, Ihr Kind aufmerksam zu beobachten: Was macht es, wann tut es bestimmte Dinge, womit könnte das in Zusammenhang stehen? Das fördert mitunter mehr Erkenntnisse zutage als die Lektüre zahlreicher Ratgeber!



„Spielen macht schlauer“

Der kostenlose Hilfswerk-Ratgeber für Eltern rund um „Spielen. Lernen. Bilden.“ gibt einen Überblick über aktuelle Erkenntnisse aus Neurowissenschaft, Pädagogik und Soziologie. Im umfassenden Serviceteil finden Eltern Informatives und Praktisches: eine Spielpyramide zur Gestaltung des Spielalltags, Empfehlungen zum Umgang mit TV, Handy und Co. sowie nachvollziehbare Tipps, mit denen Eltern dem Thema Entwicklungsförderung gelassen und vertrauensvoll gegenüberstehen können. Die Infobroschüre (siehe Seite 7) kann kostenlos unter office@hilfswerk.at oder unter Tel. 0800 800 820 (gebührenfrei) bestellt werden. <

Kostenlose Hilfswerk-Ratgeber

Kostenlos bestellen! Orientierungshilfen rund um Kindererziehung und Spielen sowie Pflege und Betreuung.

Das Hilfswerk-Service-Paket rund um Kinder und Erziehung

Mit dem Kinderbetreuungscompass und dem Ratgeber für Eltern „Spielen macht schlauer“ rund um die Themen Spielen, Lernen und Bilden. **Jetzt gratis bestellen unter Tel. 0800 800 820 oder office@hilfswerk.at**

Der Hilfswerk Pflegekompass

Mit wertvollen Tipps für Betroffene, Interessierte und Angehörige. Im Hilfswerk Pflegekompass finden Sie Wissenswertes über Gesundheit, Krankheit und Älterwerden sowie zur Frage, was Sie bei der Entlassung aus einem Spital und aus einer stationären Therapie beachten sollten. Sie finden Tipps, wie Sie Ihre Selbstständigkeit bestmöglich erhalten, wie Sie Ihr Zuhause an Ihre Bedürfnisse anpassen und sicher gestalten können und welche Hilfsmittel bzw. welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt. Aber auch der Umgang mit seelischen Herausforderungen und Abhängigkeit sowie eine Reihe von Fragen zu Geld und Recht werden behandelt. **Jetzt gratis bestellen unter Tel. 0800 800 820 oder office@hilfswerk.at**




**Wie Kinder fürs Leben lernen
 Spielen macht schlauer**

Mit Empfehlungen zur ganzheitlichen Entwicklungsförderung





**Der Hilfswerk
 Kinderbetreuungs-
 compass**

Eine Orientierungshilfe rund um Kinder, Eltern und Betreuung.







**Der Hilfswerk
 Pflegekompass**

Eine Orientierungshilfe rund um Pflege und Betreuung.







© HILFSWERK ÖSTERREICH / WILLI SCHMID; BAKABU © BY VERMES-VERLAG

Buchtipps: Kuchen backen mit Christina

Kuchen backen dauert lange? Stimmt gar nicht! Über 50 Kuchenrezepte von Christina Bauer beweisen das Gegenteil. Süße Köstlichkeiten müssen bei der Mutter, Bäuerin und erfolgreichen Back-Bloggerin wirklich unkompliziert sein. Auf Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen und Bedürfnisse hat Christina eine Backweise entwickelt, die tausende Fans begeistert. Mit diesem Buch wird auch der letzte Backmuffel zum leidenschaftlichen Kuchenback-Profi! Die Rezepte sind im Nu nachgebacken. Aus einer Handvoll Zutaten, die man garantiert im Vorratsschrank hat, werden in wenigen Schritten duftende Kuchen, Torten und Rouladen gezaubert. Mit dem kleinen Back-ABC und vielen hilfreichen Tipps und Tricks wird jeder Kuchen ein Hit!

Einfache und schnelle Rezepte, die ganz sicher gelingen!

- einfach, unkompliziert, schnell: über 50 köstliche Kuchenrezepte zum Selberbacken
- garantiertes Gelingen: erprobte Rezepte für Anfänger/innen und geübte Bäcker/innen
- mit Back-ABC, Rouladen-Einmaleins und Tipps und Tricks der Backexpertin
- All-time-Favorites: Kuchen für jede Gelegenheit und jeden Anlass
- mit Schritt-für-Schritt-Fotos aller wichtigen Handgriffe
- Zutaten, die jeder kennt und die meisten zuhause haben
- liebevoll gestaltet mit traumhaften Fotografien von Nadja Hudovernik

Über die Autorin: Als Christina Bauer gemeinsam mit ihrem Mann den Bauernhof ihrer Schwiegereltern übernommen hat, wollte sie ihren Gästen etwas Besonderes bieten: frisch gebackenes Brot und süßes Gebäck zum Frühstück. Weil sie nebenbei zwei Kinder, 30 Schafe und 40 Rinder versorgt, hat sie keine Zeit für klebrige Teige. Daraus sind die besten Rezepte und eine richtige „Backen mit Christina“-Bewegung entstanden. Christinas Backkurse sind immer ausgebucht.

Viele weitere Rezeptideen finden Sie auf: www.loewenzahn.at



Kuchen backen mit Christina

24,90 Euro
ISBN 978-3-7066-2639-2
144 Seiten, gebunden

Welches Betreuungsangebot passt für mein Kind?

Unterstützung für Familien. Das Hilfswerk Kärnten bietet viele unterschiedliche Möglichkeiten an, wie Sie Ihr Kind betreuen lassen können. Bestens ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen sind für Ihr Kind da und fördern es altersgerecht in seiner Entwicklung.

Mobile Tagesmütter/-väter

Die mobilen Tagesmütter/-väter eignen sich besonders dafür, wenn Sie kurzfristig eine Betreuung benötigen (z.B. im Krankheitsfall) oder ihr Kind daran gewöhnen möchten, dass Sie nicht immer in seiner Nähe sind (z.B. vor dem Wiedereinstieg ins Berufsleben). Auch außerhalb der Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen (z.B. an Fenstertagen) werden Tagesmütter und -väter gerne in Anspruch genommen. Der große Vorteil daran: Die Betreuung findet im eigenen Zuhause statt.

Kindertagesstätte (1 bis 3 Jahre)

Wenn Sie möchten, dass Ihr Kind erste soziale Erfahrungen in der Gruppe sammelt, dann ist eine der Hilfswerk-Kindertagesstätten eine gute Wahl. Bis zum 3. Lebensjahr werden hier Kinder betreut. Die Hilfswerk-KITAs sind ganzjährig geöffnet.

Kindergarten (3 bis 6 Jahre)

Wenn sich Ihr über 3-jähriges Kind oder Vorschulkind in einer Gruppe mit Gleichaltrigen und viel Sozialkontakt gezielt weiterentwickeln soll, dann ist es in einem Hilfswerk-Kindergarten bestens aufgehoben. Auch die Hilfswerk-Kindergärten haben das ganze Jahr über geöffnet.

Hort (6 bis 14 Jahre)

Vor allem dann, wenn Sie wieder voll berufstätig sind, Ihr Kind aber am Nachmittag noch nicht alleine lassen möchten, bietet das Hilfswerk in vielen



Kärntner Gemeinden die Freizeitbetreuung an Ganztagschulen an. Hier werden spannende themenbezogene Projekte umgesetzt und auch der Sport kommt nicht zu kurz.

Kinderwerkstadt Klagenfurt

In der Kinderwerkstadt in Klagenfurt werden Kinder stundenweise betreut. Zum Beispiel dann, wenn Sie einmal zum Arzt müssen oder wenn andere Betreuungseinrichtungen geschlossen haben. Geöffnet ist bis 20 Uhr, eine Voranmeldung ist nicht nötig.

SPEZIALANGEBOTE

Behindertentagesstätte

Das Haus der Generationen in Völkermarkt beheimatet neben einem Kindergarten auch eine Behindertentagesstätte. Hier werden Jugendliche mit geistiger und/oder körperlicher Beeinträchtigung, die die Schulpflicht bereits absolviert haben, nach dem

Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ gefördert und liebevoll betreut.

Tagesmütter/-väter außerhalb des eigenen Haushalts

Das Hilfswerk Kärnten bietet darüber hinaus auch Unternehmen und Gemeinden die Möglichkeit von Betriebstagesmüttern und -vätern an, die direkt im Betrieb vor Ort die Kinder von Mitarbeiter/innen betreuen. Vor allem an Fenstertagen wird dieses Angebot sehr gerne angenommen. <

Kontakt und Informationen

Kontakt: Mag.^a Elisabeth Sickl, MBA
Leiterin Fachbereich Kinder und Jugend
Telefon: 05 0544-5007
Elisabeth.Sickl@hilfswerk.co.at

Informationen im Internet: Das Hilfswerk Kärnten bietet auf seiner Webseite www.hilfswerk-ktn.at umfangreiche Informationen zu sämtlichen Betreuungsangeboten und erklärt auch ausführlich alles Rechtliche rund um die Kinderbetreuung.

Spaß für die ganze Familie!

Es ist immer was los! Die Kinderbetreuungseinrichtungen des Hilfswerks zählen zu den besten in ganz Österreich. Hier werden die Kinder nach den neuesten pädagogischen Erkenntnissen altersgerecht gefördert und unterstützt. Ganz wichtig dabei ist auch die Einbindung von Eltern und Angehörigen. Und so werden nicht nur die traditionellen Feste gefeiert, die Pädagoginnen und Pädagogen haben immer wieder neue Ideen für die ganze Familie, mit denen sie alle begeistern. Ein paar davon stellen wir Ihnen hier vor.

Maria Saal: Jubiläumsfest

Gleich sechs Jubiläen konnte die Gemeinde Maria Saal im Juni begehen: 50 Jahre Volksschule, 40 Jahre Kindergarten, 35 Jahre Musikschule, 20 Jahre Hort, 5 Jahre Ganztagschule und 5 Jahre Kindertagesstätte. Da wurde natürlich ordentlich gefeiert. Die KITA und der Kindergarten werden in Maria Saal vom Hilfswerk betrieben, und so stand natürlich auch eine eigens einstudierte tolle Darbietung der Kleinsten auf dem Programm!



Maria Rain: Kirchtag und Erweiterung auf zwei Gruppen

Zu einem ganz besonderen Fest hatte heuer die Hilfswerk-Kindertagesstätte in Maria Rain geladen. Erstmals gab es einen Kirchtag, dementsprechend kamen die Gäste auch zünftig in Tracht. Im Bild: HW-Vorstand Susanne Hager und die Leiterin der HW-KITA Anna Scheiber. Die KITA wurde außerdem auf zwei Gruppen ausgeweitet. Mit der Erweiterung stehen in Maria Rain nunmehr 15 zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder vom 1. bis zum 3. Lebensjahr zur Verfügung. Der Schwerpunkt der 2. KITA-Gruppe liegt auf Mehrsprachigkeit. Hier wird mit den Kindern auch Slowenisch gesprochen.

Wölfnitz: Flohmarkt

In Wölfnitz bei Klagenfurt gibt es jährlich einen Straßenflohmarkt, der von allen Bildungseinrichtungen (Kindergarten, Volksschule, Hort und Neuer Mittelschule) gemeinsam organisiert wird. Ein buntes Rahmenprogramm mit gemeinsamem Singen, Kasperltheater, Schminkstation und Losverkauf sorgte auch heuer wieder für jede Menge Spaß. Im Bild: HW-Vorstand Susanne Hager und Manuela Weber von der KITA Wölfnitz.





Haus der Generationen: „Rund um die Welt“



Das Sommerfest vom „Haus der Generationen“ in Völkermarkt gehört zu den beliebtesten Hilfswerk-Ereignissen des Jahres. Nicht nur, weil das Team rund um Karin Daniel (Leiterin Behindertentagesstätte) und Birgit Roscher (Leiterin Kindergarten) immer unglaublich viel Liebe in die Vorbereitung stecken. So wurde heuer ein köstliches Buffet selbst gemacht, der ganze Garten mit Selbstgebasteltem dekoriert und die Darbietungen, die heuer unter dem Motto „Rund um die Welt“ standen, waren wie immer beeindruckend. Nicht nur viele Familien waren zum Sommerfest gekommen, auch zahlreiche Unterstützer und Freunde des Hilfswerks. Im Bild (v.l.): Stadtrat Andreas Sneditz, Bürgermeister a. D. Anton Polesnig, HW-Vorstand Andrea Biro-Unzeitig, HW-Geschäftsführer Horst Krainz, HW-Vorstand Brigitta Prochazka, HW-Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler, Nationalratsabgeordnete Angelika Kuss-Bergner und Wirtschaftskammer-Präsident Jürgen Mandl.

Maria Saal: Kinderblumenolympiade

Hoher Besuch war in der Kindertagesstätte in Maria Saal im Juni angesagt. Im Rahmen der Kinderblumenolympiade besuchten Landesrat Daniel Fellner (2. v. r.), Vizebürgermeister Franz Pfaller (1. v. r.) und Bernhard Wastl, Obmann der Kärntner Gärtner (ganz links) die Betreuungseinrichtung des Hilfswerks.



Spielerisch lernen

Spielen, fühlen, erleben.

Die Marke Schleich setzt auf haptisches Erleben – und fördert so die altersgerechte Entwicklung von Kindern.

Die Digitalisierung macht auch vor den Kinderzimmern nicht halt – bereits die Kleinsten wachsen mittlerweile mit Smartphone, Tablet und Co. auf. Doch so praktisch die digitalen Helfer auch sind, sie können das haptische Erleben niemals ersetzen. In einer digitalen Welt wie der unseren möchte Schleich mit seinen hochwertigen und liebevoll bemalten Figuren und Spielsets den traditionellen haptischen Charakter des Spiels aufrechterhalten. Denn Kinder trainieren ihre motorischen Fähigkeiten hauptsächlich durch Ertasten und Erkunden. Darüber hinaus fördert das Spiel mit realen und greifbaren Figuren und Sets die



PROMOTION

Feinmotorik. Spielen ist für Kinder also nicht nur eine Beschäftigung oder sogar Zeitvertreib, sondern auch wichtige Lernzeit.

Mit Schleich-Figuren die Natur visuell und haptisch originalgetreu nacherleben

Die Marke steht für ein authentisches und naturnahes Spielerlebnis. Ob bei Abenteuern auf dem Bauernhof, im Reitstall oder im Urwald: Die realistischen und detailgetreuen Schleich-Spielwelten ermöglichen es Kindern, ihre Umwelt visuell und haptisch originalgetreu nachzuerleben und zu bespielen.

Gleichzeitig regen die handbemalten Tierfiguren und dazugehörigen Sets die Kinder dazu an, sich unzählige eigene Geschichten auszudenken – dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Zudem lernen Kinder aufgrund der detailreichen und naturnahen Gestaltung ganz nebenbei etwas über die Tiere und deren Lebensraum in ihrer nahen und fernen Umgebung. <



Hilfswerk-Preisrätsel: Rätseln und gewinnen!

Unsere beliebte Rätsel­seite von **Mag. Martin Oberbauer, Psychologe und Gedächtnistrainer**. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie eines von 3 Büchern „Kuchen backen mit Christina“ von Christina Bauer.



An das Hilfswerk Österreich
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

Ja, ich möchte ein Exemplar „Kuchen backen mit Christina“ gewinnen.
Die Bücher wurden uns freundlicherweise vom Verlag Löwen­zahn zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname: _____

Name: _____

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

Senden Sie diesen Kupon mit den eingetragenen Lösungen ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Viel Spaß beim Trainieren Ihrer geistigen Fitness wünscht Ihnen **Martin Oberbauer** vom Wiener Hilfswerk! Weitere Aufgaben finden Sie in seinen Büchern, u. a. „Power-Walking fürs Gehirn“, „Abenteuer Gedächtnis“, „Aktivurlaub fürs Gehirn“ (alle Verlag Herbig).

Auflösung aus dem letzten Heft:

1) a) STEG b) KATER c) LOSEN d) RATEN

2) a) BERNSTEIN b) KIESEL c) PERLE d) TOPAS e) JUWELEN

Wir gratulieren den Gewinner/innen von „Das große Jahreszeiten-Backbuch“.

100 JAHRE REPUBLIK

Im Jahr 2018 feiert die Gründung der Republik ein rundes Jubiläum.

1) 11. November 1918:

Kaiser Karl verzichtet auf jeden Anteil an den Staatsgeschäften und überlässt die Entscheidung über die zukünftige Staatsform den Österreicherinnen und Österreichern.

Streichen Sie aus der folgenden Buchstabenschlange das Wort **KARL**:

KALRALKARLARRAKARLLAARARKKARRLKAARAKALLA
LKARLKALAKARLKAKLAKKALKARKALKAKLARLAKALRKARL
ARLARKARLRKAARKLLAKARLKKRALAKRALLRKRLLRLL
RAKRARLRLAKARLLAKARLAKARRLLARAKLARKRALKARLR

2) 12. November 1918

Eine riesige Menschenmenge versammelt sich vor dem Parlament. Präsident Franz Dinghofer und Staatskanzler Dr. Karl Renner proklamieren von der Parlamentsrampe aus die Republik.

Zeichnen Sie jedes Zahlenpaar an, dessen Summe „12“ ergibt:

„12“: 384567531493569667839448257129239128426672

Gesunde Haut dank MoliCare Skin



Going further
for health

- pH-hautneutrale, milde Reinigung
- langfristiger Schutz mit Nutriskin Protection Complex
- feuchtigkeitsspendende Pflege dank hochwertiger Inhaltsstoffe



Vor- und
Nachname: _____

Bitte senden Sie den Gutschein an:

PAUL HARTMANN Ges.m.b.H.,
IZ NÖ-Süd, Straße 3, Objekt 64,
2355 Wr. Neudorf
oder office@at.hartmann.info

Gratis
Muster!

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Ja, ich möchte ein gratis Muster-Set MoliCare Skin!

Notruftelefone können Leben retten

Sicherheit rund um die Uhr. Mit einem Knopfdruck auf den mobilen Sender kann schnell und unkompliziert Hilfe gerufen werden.

Unfälle im Haushalt zählen zu den häufigsten Verletzungsursachen überhaupt. Und Stürze stehen dabei ganz oben auf der Liste. Vor allem im Alter ist dann das Risiko hoch, dass man sich alleine nicht mehr helfen kann. Wie oft hört man in den Medien von Seniorinnen und

Senioren, die tagelang ohne Hilfe in ihren Wohnungen lagen?

Rasche und unkomplizierte Hilfe

Ein Hilfswerk-Notruftelefon kann ein wahrer Schutzengel sein: Mit einem Knopfdruck auf den mobilen Sender, der an einer Kette oder wie



eine Armbanduhr getragen wird, kann schnell und unkompliziert Hilfe gerufen werden. Ganz automatisch wird man mit der rund um die Uhr besetzten Notrufzentrale des Hilfswerks verbunden – und die geschulten Mitarbeiter/innen können binnen weniger Minuten abklären, um welchen Notfall es sich handelt und wie geholfen werden kann. Wenn notwendig, werden sofort Arzt, Rettung oder eine Vertrauensperson, die nach Ihnen schaut, gerufen. Damit können Sie sich wirklich rundum sicher fühlen! Das Notruftelefon lässt sich übrigens ganz einfach aufstellen und anstecken. Sie brauchen lediglich einen aktiven Telefonanschluss und eine Steckdose – ist kein Festnetzanschluss vorhanden, funktioniert das Notruftelefon auch über ein mobiles GSM-Modul. Laufende Überprüfung, Wartung und Batterienwechsel sind außerdem in der Monatsmiete inkludiert! <

Notruftelefon-Informationen

Sicherheit ist nur einen Anruf entfernt! Informieren Sie sich kostenlos und unverbindlich unter Tel. 0800/800 408 oder auf www.notruftelefon.at

Qualität als Schlüsselfaktor bei der 24-Stunden-Betreuung vom Hilfswerk

Studie. Große Zufriedenheit bei Kundinnen und Kunden und deren Angehörigen.

Seit mehr als zehn Jahren ist die 24-Stunden-Betreuung in Österreich legal möglich. Dem Hilfswerk war von Anfang an nicht nur die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden, sondern auch die Zufriedenheit der vermittelten Personenbetreuer/innen ein großes Anliegen. Das Hilfswerk als Qualitätsanbieter mit freiwilligem Qualitätslabel hat hohe Ansprüche, deren Umsetzung durch regelmäßig durchgeführte Befragungen überprüft werden. Die aktuellen Befragungsergebnisse, insbesondere die Zufriedenheitswerte, bieten allen Grund zur Freude.

Menschen wünschen sich ein Älterwerden in den eigenen vier Wänden

Eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes oder die Nachwirkungen eines Krankenhausaufenthaltes stellen Menschen häufig vor scheinbar unlösbare Herausforderungen. Wenn das alltägliche Leben zuhause nicht mehr ohne fremde Hilfe klappt, dann setzen Betroffene auf mobile Dienste oder 24-Stunden-Betreuung vom Hilfswerk, um den Verbleib in den eigenen vier Wänden sicherzustellen. Für knapp die Hälfte der befragten Hilfswerk-Kundinnen und -Kunden der 24-Stunden-Betreuung war dies für die Wahl der Betreuungsform entscheidend.

Verbesserte Lebensqualität bei Betreuten und Angehörigen

Und für mehr als 80 Prozent der befragten Kundinnen und Kunden



Professor Dieter Scharitzer, Geschäftsführer des Marktforschungsunternehmens TQS Research & Consulting, Elisabeth Anselm, Geschäftsführerin des Hilfswerks Österreich und dessen Präsident Othmar Karas bei der Präsentation der Befragungsergebnisse zum Thema 24-Stunden-Betreuung im Rahmen einer Pressekonferenz Mitte Juli 2018

sowie deren pflegende Angehörige bedeutet die Entscheidung, eine 24-Stunden-Betreuung in Anspruch zu nehmen, eine massive Verbesserung der Lebensqualität. Das durch die ständige Anwesenheit einer Betreuungskraft gewonnene Gefühl von Sicherheit sowie die praktische Hilfestellung im Alltag spielen für die betreuten Personen eine wesentliche Rolle. Auch soziale Aspekte (Ansprache) sind wichtig. Angehörige fühlen sich zu 88 Prozent entlastet, wobei auch eine Abnahme von Stress und psychischer Belastungen positiv vermerkt wird. Die Zufriedenheit mit dem Hilfswerk ist sehr hoch: 95 Prozent empfinden es rückblickend als sehr gute Entscheidung, das Hilfswerk mit der 24-Stunden-Betreuung beauftragt zu haben. Die Befragungsergebnisse zeigen eindrucksvoll

die Notwendigkeit der 24-Stunden-Pflege als Betreuungsmodell und die hohe Akzeptanz und Zufriedenheit mit dem Angebot und der Servicequalität des Hilfswerks. Daraus ergibt sich eine Win-win-Situation: Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf können ihrem Wunsch folgend ihren Lebensabend in den eigenen vier Wänden verbringen. Die betreuten Menschen zeigen sich mit den Leistungen des Hilfswerks sehr zufrieden. Und die Angehörigen haben ein gutes Gefühl, die richtige Unterstützung für ihre pflegebedürftigen Familienmitglieder gefunden zu haben. Zudem schafft das Hilfswerk attraktive Arbeitsbedingungen für überwiegend ausländische Betreuer/innen, die eine bessere Arbeitsmarktsituation hier in Österreich vorfinden als in ihren Herkunftsländern. <

24-Stunden-Betreuung

Für alle Informationen, eingehende Beratung und Fragen rund um die 24-Stunden-Betreuung des Hilfswerks rufen Sie bitte die Info-Hotline 0810 820 024 (Mo-Do 9-16 Uhr, Fr 9-12 Uhr) zum Ortstarif.



Überlastung durch Pflege verhindern – selbst gesund bleiben

Worauf Sie achten sollten. Tipps für pflegende Angehörige.

Als Herr S. nach einem schlaganfallbedingten Krankenhaus- und Reha-Aufenthalt endlich wieder in sein trautes Heim zurückkehren konnte, traf es sich gut, dass die nebenan lebende Schwiegertochter erst vor wenigen Wochen ihre Pension angetreten hatte. Sie erklärte sich bereit, fortan Herrn S. und seine Frau bei der Lebensführung zu unterstützen. Sehr bald merkte sie aber, dass die Betreuung und Pflege eines Angehörigen auch sehr fordernd sein kann und mitunter auch körperliche und gesundheitliche Grenzen aufzeigt. Dauerhafte Müdigkeit stellte sich ein, und manchmal hatte sie das Gefühl, keine Zeit mehr für sich selbst und ihre eigene Familie zu haben. „In einer derartigen Situation muss man als pflegende/r Angehörige/r rasch

handeln und sich selbst Freiräume schaffen“, betont Roland Nagel, fachlicher Leiter Pflege und Betreuung beim Hilfswerk Österreich.

Die Schwiegertochter sagt jetzt: „Seit ich mir ab und zu eine Auszeit gönnen und Betreuungs- und Pflegeaufgaben auch mal an eine mobile Heimhilfe bzw. Pflegekraft abgebe, geht es mir in meiner Situation als pflegende Angehörige besser.“ Pflegende Angehörige sind häufig physisch und psychisch stark belastet. Es besteht die Gefahr, das eigene Wohlergehen aus den Augen zu verlieren und sich seiner Grenzen nicht bewusst zu sein. Damit setzt man nicht nur die eigene Gesundheit aufs Spiel, sondern auch eine nachhaltige und dauerhafte Hilfestellung für einen pflegebedürftigen Angehörigen. <



Praktische Tipps

Worauf Sie achten sollten

Nehmen Sie die ersten Anzeichen von Erschöpfung ernst und reagieren Sie umgehend. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn Sie bei sich selbst eines der folgenden Symptome wahrnehmen.

- Schlafstörungen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- keine Lust auf Kontakte
- chronische Müdigkeit
- Hoffnungslosigkeit
- Reizbarkeit
- häufige Infekte

Das eigene Wohlbefinden sichern

- durch ausreichende Bewegung
- durch abwechslungsreiche Ernährung
- durch genügend Schlaf
- durch das Setzen klar definierter Grenzen

Persönlichen Freiraum schaffen

- Fahren Sie auch einmal ohne die pflegebedürftige Person auf Urlaub
- Halten Sie die tägliche, kleine Pause ein und tun Sie, was Ihnen guttut (lesen, Musik hören, Gartenarbeit ...)
- Gönnen Sie sich mindestens einmal pro Woche ein paar Stunden außerhalb des Hauses, um ihre sozialen Kontakte (zu Freunden, Kindern, Verwandten) zu pflegen.

Professionelle Hilfe in Anspruch nehmen

- Hauskrankenpflege
- Heimhilfe
- Essen auf Rädern

Diese verschaffen Ihnen zeitliche Freiräume zur eigenen Nutzung. Das stärkt Sie mental und gibt Ihnen die Kraft, dauerhaft motiviert eine wertvolle Stütze für ihre/n pflegebedürftige/n Angehörige/n zu sein.

Im Umfeld um Hilfe bitten

Beziehen Sie auch andere Familienmitglieder, Freunde und Nachbarn mit ein. Sagen Sie ihnen konkret, welchen Beitrag sie leisten können. Es gibt immer Tätigkeiten, die Sie konkret entlasten können – beispielsweise: Behördenwege oder Einkäufe erledigen, Pflegehilfsmittel beschaffen oder Haushaltsaufgaben übernehmen. Menschen sind im Normalfall gerne bereit zu helfen. Ohne die Dinge konkret anzusprechen, werden jedoch die wenigsten aktiv.

Vielen Dank den engagierten Helfern!

Engagementtage. Unter dem Titel „Verantwortung zeigen!“ engagieren sich seit vielen Jahren Unternehmen und Institutionen in sozialen Organisationen. Deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen dabei auf unterschiedliche Art und Weise. Auch das Hilfswerk Kärnten kann sich auf die Unterstützung dieser Partner immer wieder verlassen.

Bei den letzten Engagementtagen zeigten die Helfer der Jungen Industrie, der Landwirtschaftskammer Kärnten und der Wiertersdorfer Gruppe großen Einsatz. Es wurden Gärten verschönert, Gartenhäuser und Geräteschuppen renoviert, ein Terrassengarten und ein „Sinnesweg“ angelegt und noch vieles mehr. Ein herzliches Dankeschön dafür!



Wiertersdorfer Gruppe

Büsche schneiden, Rasen vertikutieren, Zaun reparieren und vieles mehr hieß es für das Team der Wiertersdorfer Gruppe. Im Hilfswerk-Kindergarten Schleppealm gab es vieles zu tun, um den Garten wieder so richtig in Schuss zu bringen. Zudem mussten der Zaun und die Gerätehütten renoviert werden.



Junge Industrie

Aus unterschiedlichen Materialien, wie Stein, Ton und Holz, legten die Mitarbeiter/innen der Jungen Industrie einen „Sinnesweg“ im Garten vom „Haus der Generationen“ in Völkermarkt an.



Landwirtschaftskammer Kärnten

Für die schulische Freizeitbetreuung des Hilfswerks in Wölfnitz legte ein Team der Landwirtschaftskammer Kärnten einen dreistufigen Terrassengarten an und erneuerte ein Weidenhaus.

Elisabeth Scheucher-Pichler als Vizepräsidentin bestätigt!

Bei der Generalversammlung des Hilfswerks wurde Hilfswerk-Kärnten-Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler mit 99 Prozent erneut als Vizepräsidentin des Hilfswerks Österreich bestätigt. Seit zwanzig Jahren sind HWÖ-Präsident Othmar Karas und Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler bereits an der Spitze des Hilfswerks. Begonnen hat alles in Klagenfurt. Heute ist das Hilfswerk Österreich der größte Anbieter im Bereich der Mobilen Pflege und hat seither viele neue Geschäftsfelder aufgebaut. „Wir begleiten Familien in allen Lebensbereichen und unterschiedlichen Lebenssituationen – von der Kinderbetreuung bis zur 24-Stunden-Pflege“, so die Präsidentin, die sich auch bei den Kolleginnen und Kollegen in den anderen Bundesländern und bei ihrem Team für die hervorragende Zusammenarbeit bedankte. Elisabeth Scheucher-Pichler über künftige Vorhaben: „Die Herausforderung in allen Bereichen der Pflege, aber auch die Schaffung von alternativen Kinderbetreuungsmodellen werden unsere Arbeit in den nächsten Jahren bestimmen.“



Elisabeth Scheucher-Pichler, Othmar Karas und Elisabeth Anselm (Geschäftsführerin Hilfswerk Österreich)



Kärnten-Delegation bei Generalversammlung des Hilfswerks (v.l.): Ferdinand Sablatnig (HWK-Beirat), Andrea Unzeitig-Biró (HWK-Vorständin), Dir. Horst Krainz (HWK-Geschäftsführer), Elisabeth Scheucher-Pichler (HWÖ-Vizepräsidentin, HWK-Präsidentin), Othmar Karas (HWÖ-Präsident), Rudolf Dörflinger (HWK-Vizepräsident), Brigitta Prochazka (HWK-Vorständin), Kathrin Partl (LSB-Geschäftsführerin), Karl Wrumnig (Dir. a. D., ehem. HWK-Vorstand) und Christian Sickl (HWK-Geschäftsführer)

BM Juliane Bogner-Strauß zu Gast beim Hilfswerk Kärnten

Die Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend, Juliane Bogner-Strauß, war im Rahmen ihres Kärnten-Besuchs auch zu Gast beim Hilfswerk. Gemeinsam mit Hilfswerk-Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler und Hilfswerk-Geschäftsführer Horst Krainz besuchte sie die „Kinderwerkstadt Klagenfurt“ und „Contraste“, eine sozialpädagogische Kinder- und Jugendwohngemeinschaft des Hilfswerks.

Nach einem kurzen Besuch der Bundesministerin in der „Kinderwerkstadt Klagenfurt“, stand ein Gespräch in der sozialpädagogischen Kinder- und Jugendwohngemeinschaft „Contraste“ am Programm. Die Bundesministerin: „Gerade in der Kinder- und Jugendhilfe benötigen wir ganz klare Regelungen, die dazu beitragen, die Rechte der Kinder und Jugendlichen auf Förderung ihrer Entwicklung zu unterstützen, sie vor allen Formen der Gewalt zu schützen und die Erziehungskraft der Familien zu stärken. Dabei ist es zu wenig, sich rein theoretisch mit diesen Dingen zu beschäftigen, hier ist es nötig, mit den Betroffenen selbst zu sprechen. Deshalb war es mir auch ein großes Anliegen, diese Einrichtung zu besuchen.“



V.l.n.r.: Bundesministerin Juliane Bogner-Strauß, HW-Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler und HW-Geschäftsführer Dir. Horst Krainz



Hilfswerk übergibt Positionspapier zum Thema Pflege

Aus Anlass des Besuches der Seniorenratspräsidentin Ingrid Korosec (Bildmitte) beim Hilfswerk Kärnten überreichten dessen Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler und Geschäftsführer Dir. Horst Krainz ein Positionspapier zum Thema Pflege, in dem es vorrangig um den Ausbau der mobilen Dienste, flexible Betreuungsmodelle und die Valorisierung des Pflegegeldes geht.

Ingrid Korosec betonte, dass sie das Positionspapier voll inhaltlich unterstützt. Der Österreichische Seniorenrat dient als Dachverband der großen Seniorenorganisationen und setzt sich überparteilich für Anliegen und Angelegenheiten älterer Menschen ein. In Fragen der Sozial- und Gesundheitspolitik nimmt dieser nicht nur Stellung, sondern erarbeitet auch Lösungsvorschläge, die den politischen Entscheidungsträgern vorgelegt werden.

Betreubares Wohnen – neues Projekt in Klagenfurt

Spatenstich. Ein neues Wohnprojekt entsteht derzeit gerade in Klagenfurt, bei dem auch betreubares Wohnen angeboten wird.

Von den rund 50 Wohnungen sollen künftig 23 vom Hilfswerk Kärnten durch eine Alltagsmanagerin betreut werden. Realisiert wird das Projekt von der BKS (Bank für Kärnten und Steiermark), die sich für das Hilfswerk als Partner ausgesprochen hat. „Erfreulicherweise werden viele Menschen heute deutlich älter als früher und wollen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben führen. Dies wird durch betreubares Wohnen gut möglich“, so BKS-Vorstandsvorsitzende Herta Stockbauer. „Diese Wohnform ermöglicht ein selbstbestimmtes Leben und ist ein

wichtiger Schritt gegen Vereinsamung und Isolation im Alter. Ich freue mich, dass wir als Hilfswerk bei diesem innovativen Projekt von Anfang an mit dabei sein dürfen“, so HW-Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler. <

Im Bild v. l.: Manfred Isopp, Geschäftsführer der BKS Immobilienservice Ges.m.b.H., HW-Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler, Stadtrat Markus Geiger, Stadtrat Wolfgang Germ, BKS-Vorstandsvorsitzende Herta Stockbauer, Architekt Christian Halm, Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz, Vizebürgermeister Christian Scheider und Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler



Maschinenring

Der nächste Winter kommt bestimmt!

Gut, wenn man dann jemanden hat, auf den man sich verlassen kann!

- Schneeräumung & Streuung
- Haftungsübernahme
- für Privathaushalte & Firmen

Kontaktieren Sie uns:

Maschinenring Kärnten
05 9060 200

www.maschinenring.at



Dies & das im Hilfswerk

Vielfältig. Neben den vielen Sommerfesten des Hilfswerks gab es in den letzten Wochen noch zahlreiche andere Veranstaltungen und Feierlichkeiten.

Podiumsdiskussion

Die Frage der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Karriere und der Pflegesituation in Kärnten diskutierten auf der Veranstaltung „Wer pflegt mich?“ des Universitätszentrums für Frauen- und Geschlechterstudien unter anderem die Sozialreferentin des Landes Kärnten (2. v. r.) und HW-Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler (Bildmitte). Dabei ging es um aktuelle und zukünftige Herausforderungen und notwendige Maßnahmen für den Pflegebereich.



Zertifikatsverleihung

Das Hilfswerk Kärnten bietet bereits seit einigen Jahren in der Landwirtschaftlichen Fachschule Buchhof die Ausbildung zum Freizeitcoach an. Im Rahmen einer 200 Stunden dauernden Ausbildung erhalten die zukünftigen Coaches u. a. Einblick in soziale Arbeit, rechtliche Grundlagen und Entwicklungsschritte bei Kindern und Jugendlichen. In der Landwirtschaftlichen Fachschule Althofen kann man die Ausbildung zum Sozialvolontär absolvieren, im Zuge derer man auch Praktika in Kindergärten oder sozialen Einrichtungen machen muss. Auch hier ist das Hilfswerk Kärnten seit vielen Jahren Partner.



Seniorenwandertag

Das Hilfswerk war auch heuer wieder beim Wandern mit dabei. Diesmal ging es auf den Panoramaweg ins Lavanttal, und anschließend konnte man noch eine interessante Führung in der Stadt, im Schloss oder im Museum mitmachen.



Steuertipps für Pensionist/innen

Finanzen. Wussten Sie, dass seit 1.1.2017 Kirchenbeiträge und Spenden automatisch übermittelt werden?

Ob die automatische Übermittlung der Kirchenbeiträge und Spenden an das Finanzamt auch korrekt funktioniert, kann via Finanzonline überprüft werden. Sollten die Daten, also die bezahlten Beiträge, nicht ordnungsgemäß übermittelt werden, muss jeder Steuerpflichtige selbst direkt mit der Organisation Kontakt aufnehmen!

Sind die Beiträge korrekt gemeldet, so hat jeder Steuerpflichtige die Auswahl, die bezahlten Kirchenbeiträge und Spenden bei sich oder beim Partner anzusetzen.

WICHTIG: Sollte also ein Partner keine Lohnsteuer bezahlen, wäre es steuerlich von Vorteil, die Beiträge bei demjenigen Steuerpflichtigen anzusetzen, der Lohnsteuer bezahlt.

Wie funktioniert das? Über das Formular Sonderausgaben L1d hat jeder Steuerpflichtige die Möglichkeit, diese Aufwendungen zu erfassen.

Hannes Lora, Abteilungsleitung Rechnungswesen und Logistik



Gemeinsam Kultur (er)leben!

Integration. Bereits seit März läuft ein gemeinsames Integrationsprojekt des Hilfswerks Kärnten mit der Stadt Klagenfurt. Einmal wöchentlich treffen sich im „Generationentreff“ in Klagenfurt Asylberechtigte, um die Sprache zu erlernen, aber auch, um kulturelle und gesellschaftliche Werte kennenzulernen.



HW-Geschäftsführer Dir. Horst Krainz: „Das Hilfswerk bietet mit den Integrationsnachmittagen eine Unterstützung hinsichtlich des gemeinsamen Integrationsprozesses, in dem die Kinder und ihre Eltern im Einwanderungsland gestärkt werden sollen. Im Fokus stehen gelebte Werte und Normen aus unserem Land. Um sich an diesen orientieren zu können, benötigt es entsprechendes Wissen und Erleben. In der Gemeinschaft lässt sich dies leichter erarbeiten und erfahren.“ Der für Klagenfurt zuständige Integrationsreferent, Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler: „Es geht darum, gegenseitige Akzeptanz zu schaffen und Verständnis für jene Menschen aufzubauen, die zu uns kommen. Dieses gemeinsame Projekt mit dem Hilfswerk ist ein gutes Beispiel für gelebte, erfolgreiche und nachhaltige Integration.“

„Mir ist es besonders wichtig, dass im Rahmen dieses Projekts auch die Rolle der Frau in Österreich beleuchtet und erklärt wird. Dass es auch bei uns viele Jahre gedauert hat, bis Frauen in unterschiedlichen Lebensbereichen anerkannt wurden und dass wir für Gleichberechtigung kämpfen mussten“, so Mäggie Jeschofnik, Leiterin der Sozialservicestelle des Hilfswerks und Leiterin des Projekts. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt, wobei die Gruppen alle sechs Monate wechseln. Die Treffen finden ein Mal pro Woche statt, Dauer 2,5 Stunden. Auch eine Kinderbetreuung ist vor Ort. Die Teilnehmer/innen sind Asylberechtigte und Subsidiär Schutzberechtigte (Personen), die aus Krisenregionen nach Österreich gekommen sind.

v.l.n.r.: Elisabeth Schneeberger (Kinderbetreuung), Stephan Mauthner (Leiter der Abt. Soziales, Magistrat Klagenfurt), HW-Geschäftsführer Dir. Horst Krainz, HW-Vorständin Christina Krainz, Mäggie Jeschofnik (Leiterin HW-Sozialservicestelle/Projektleitung), Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler, Safi Mir Hamzar (Dolmetsch und Leiter der Nachmittage „Kultur (er)leben“) mit Kursteilnehmer/innen.

Neben Deutschunterricht gibt es unterschiedliche Themeninhalte, aber auch Ausflüge (z. B. Stadtführungen), anhand derer österreichische Werte vermittelt werden sollen. Von gesetzlichen Grundlagen, dem Schulsystem bis hin zur Kultur erleben die Menschen so ihre neue Heimat. Die Teilnehmer/innen lernen aber auch, dass sie selbst aktiv werden müssen, wenn es darum geht, sich in Österreich ein Leben aufzubauen. <



Mäggie Jeschofnik, Leiterin der HW-Sozialservicestelle und Integrationsarbeit, mit dem Kapitän des FC Hilfswerk, Hamed Abdulahi Raad

Hilfswerk-Teams: 1. und 3. Platz!

Der FC Hilfswerk Dragons und der FC Hilfswerk Eagles nahmen beim Kleinfeldfußballturnier im Rahmen des „Sports of Refugees Day“, organisiert von Robert Korb und Franz Preiml, in Klagenfurt teil. Die Spieler der zwei Hilfswerk-Mannschaften waren hochmotiviert und konnten einmal den Sieg und einmal den dritten Platz erreichen. Mäggie Jeschofnik, Leiterin der HW-Sozialservicestelle und Integrationsarbeit, freut sich mit den beiden Mannschaften: „Die Hilfswerk-Teams trainieren das ganze Jahr sehr motiviert und ehrgeizig. Herzliche Gratulation den Fußballern für den Sieg und den dritten Platz.“



Vorne (v.l.): Rebaz Hamsaleh, Hamed Naybzadeh, Abas Zarie, Iman Siamazgi, Mehran Shool. Hinten (v.r.): Alireza Jokar, Sadegh Samack, Milad Niakan, Hamed Abdulahi Raad, Mahyar Badamchi, Arash Aghdampor, Abdulah Arabzadeh, nicht am Bild: Siamack Soymani, Alireza Habibdoust

Altitude – die angenehme Sitzgelegenheit für entspannte Stunden

Sitzschalenstuhl. Egal, ob Sie gemütlich fernsehen möchten oder ein Nachmittagsschläfchen auf der Terrasse machen möchten, der Sitzschalenstuhl „Altitude“ eignet sich bestens dafür.



Alle Lenkrollen sind bremsbar. Die zentrale, fünfte Lenkrolle dient einem stabilen Geradeauslauf. Die Sitzschalenpolsterung sichert die gleichmäßige Druckentlastung und erhöht den Sitzkomfort auch bei längerer Nutzung. Die Neigung, in der sich der Stuhl befindet, lässt sich durch eine Begleitperson verstellen. Die winkelverstellbare Wadenauflage kann auch vom Nutzer selbst stufenlos verstellt werden.



- Belastbarkeit: 120 kg
- Sitzbreite: 44 cm
- Farbe: Orange
- Aktionspreis inkl. Therapietisch: 1.600 Euro



Die Spitzenfunktionäre des Österreichischen Hilfswerks bei der Generalversammlung

Hilfswerk: Klare Ziele, große Geschlossenheit und ein Jubilar

Generalversammlung. Starke Botschaft zum Mehrwert gemeinnütziger Organisationen, einstimmiger Beschluss eines ambitionierten Arbeitsprogramms und Würdigung von Othmar Karas zum 20-Jahr-Jubiläum seiner Hilfswerk-Präsidentschaft.

Die Generalversammlung des Hilfswerk Österreich am 22. Juni im burgenländischen Trausdorf bot den idealen Anlass zu einer hochkarätigen Diskussion zum Thema Bedeutung und Mehrwert des gemeinnützigen Sektors in Österreich. Michael Meyer, Professor am Kompetenzzentrum für NPOs und Social Entrepreneurship der WU Wien, unterstrich in seinem Vortrag die zentrale Rolle von Organisationen wie dem Hilfswerk bei der Bewältigung von künftigen sozialpolitischen Herausforderungen

und die zahlreichen Vorteile für Staat und Gesellschaft.

Im Rahmen des Treffens wählten die rund 100 Delegierten nicht nur den neuen Vorstand und bestätigten Präsident Othmar Karas im Amt, sondern beschlossen zudem auch die strategische Schwerpunktsetzung für die bundesweite Zusammenarbeit 2018 bis 2020. Anlässlich der 20-jährigen Präsidentschaft von Othmar Karas erfolgte eine Ehrung samt Überreichung der „Goldenen Ehrennadel des Hilfswerks mit Brillant“. <

Die wichtigsten Ziele des Hilfswerks 2018 bis 2020

Das Hilfswerk Österreich verstärkt in der nächsten Funktionsperiode seine Bemühungen um die **zukunftsfähige Weiterentwicklung des Pflegesystems** im Sinne der pflegebedürftigen und in der Pflege tätigen Menschen und forciert den weiteren Ausbau der Pflege und Betreuung zu Hause.

Im Bereich Kinder, Jugend und Familie wird es darum gehen, den **flächen-deckenden Ausbau pädagogischer Angebote für Kinder unter drei Jahren** auf Bundesebene von der Politik einzufordern und die eigene Dienstleistungspalette um inner- und außerschulische Betreuungs- und Bildungsangebote zu erweitern.

Darüber hinaus stehen neben der **Entwicklung unterstützender und begleitender psychosozialer Angebote für pflegende Angehörige** auch die **Stärkung generationenübergreifender Themen und Angebote** auf dem Programm.



Othmar Karas (r.) und Hilfswerk-„Gründervater“ Erich Fidesser unterstrichen die Notwendigkeit eines starken gemeinnützigen Sektors.

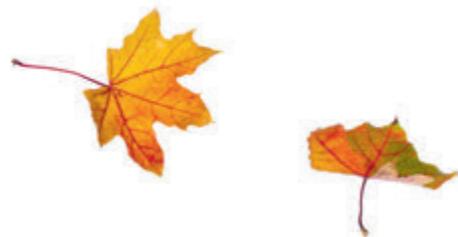


Rund 150 Delegierte und Gäste aus den Bundesländern folgten der Einladung zur Generalversammlung des Hilfswerks Österreich.



zur Rose

Ihre Versandapotheke
mit Firmensitz in Deutschland



Erkältungszeit!

Schonen Sie sich – und Ihre Geldbörse!

Auch wenn der Schnupfen Sie mal ans Bett fesselt: Wir von der **Apotheke Zur Rose** schicken Ihnen Ihre Medikamente ganz bequem nach Hause!

Über 1.250 Marken-Medikamente!
Original und in Österreich zugelassen

So günstig kann Gutes sein!
Top-Angebote mit bis zu **50 %¹** Ersparnis!

Guter Rat ist teuer? Nicht bei uns!
Kostenfreie pharmazeutische Beratung²



3€

Testen Sie uns! Mit diesem Code erhalten Sie bei Ihrer Bestellung 3€ Kennenlern-Rabatt!³

Ihr Gutschein-Code: 7901

³Der 3€-Rabatt ist ohne Mindestbestellwert gültig und nur einmal pro Bestellung und Kundenkonto bis zum 30.11.2018 einlösbar. Dieser Rabatt ist nicht mit anderen Aktionen/Gutscheinen kombinierbar und kann nicht auf die ausgewiesenen Versandkosten angerechnet werden. Eine Barauszahlung ist leider nicht möglich.

Jetzt kennenlernen:

www.zurrose.at

☎ 0800 12 12 55²

✉ service@zurrose.at

📘 www.facebook.com/Apotheke.Zur.Rose

¹ ggü. dem UVP (Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers) ² kostenfrei; **Bestellhotline:** Mo.–Fr.: 8:00 – 20:00 Uhr / Sa.: 8:00 – 16:00 Uhr / So.: 10:00 – 18:00 Uhr; **pharmazeutische Beratung:** Mo.–Fr.: 8:00 – 20:00 Uhr / Sa.: 8:00 – 14:00 Uhr

Schritt für Schritt satt werden

Sofala/Mosambik. Die Bäuerin Angelina schuftet hart. Doch die Erträge reichen nie, um ihre vier Töchter satt zu bekommen. In ihrem Dorf in der Provinz Sofala leben die meisten Familien buchstäblich von der Hand in den Mund.

Lange Trockenzeiten, harte Böden und veraltete Geräte prägen den schweren Alltag der Bäuerin. Und obwohl die Kinder mit anpacken, ändert sich nichts. Jeder neue Tag beginnt mit knurrendem Magen – ohne Hoffnung auf Veränderung.

Empowerment für die Zukunft

Wir vom Hilfswerk International haben in Angelinas Heimat ein Hilfsprojekt gestartet. Unsere Teams führen Schulungen zur Verbesserung der Anbaumethoden durch und unterstützen die Bauern durch Saatgut, Nutztiere und Werkzeug.

Keine Hilfe ohne Selbsthilfe

Angelina war sofort begeistert von den landwirtschaftlichen Schulungen. Sie hat schnell erkannt: „Das neue Wissen wird unseren Hunger vertreiben und kann vielleicht sogar ein kleines Einkommen ermöglichen,

damit ich meine Kinder zur Schule schicken kann.“ Und Angelina sollte Recht behalten. Zwei Ochs und ein Pflug ermöglichen Angelina die Bewirtschaftung von einem vier Hektar großen Feld. Zwei Kühe schenken nahrhafte Milch für die Kinder. Die Mädchen müssen nicht mehr hungern. Und mit etwas Glück kann Angelina einen Teil der Ernte verkaufen, um den Schulbesuch der Töchter zu finanzieren.

Hilfe, die sich vervielfacht

Angelina gibt ihr neues Wissen an mindestens 10 Nachbarinnen weiter, damit auch diese ihre landwirtschaftlichen Erträge verbessern können.

Gerade jetzt ist unsere Mithilfe besonders wichtig

Viele Bäuerinnen warten noch auf Saatgut, Nutztiere und Werkzeug, damit sie das neue Wissen umsetzen können. <



Bitte helfen Sie mit! Ihre Spende macht satt.



30 Euro schenken Saatgut für eine Familie, 350 Euro kostet eine Milchkuh, mit 800 Euro können zwei Ochs für den Pflug angeschafft werden.

Spendenkonto

AT71 6000 0000 9000 1002
Kennwort „Hungernde Kinder in Afrika“

Hilfswerk International

Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien
Tel. 01/40 57 500-111
office@hilfswerk-international.at
www.hilfswerk.at/international

OMNi-BiOTiC® wieder Nr. 1 OTC-Marke des Jahres

Institut AllergoSan. Aktuell mehrfach in Österreich und Deutschland ausgezeichnet.

Das Institut AllergoSan konnte beim diesjährigen inspirato Pharma Marketing Award erneut glänzen: Das Grazer Familienunternehmen überzeugte mit seiner mehrfach prämierten Erfolgsmarke OMNi-BiOTiC® die Jury und sicherte sich in der Kategorie „OTC-Marke des Jahres“ zum zweiten Mal in Folge den Sieg. Dazu gewann das Institut AllergoSan in der Kategorie „OTC-Unternehmen des Jahres“ den zweiten Platz. Damit nicht genug: Bei der zeitgleich ausgetragenen IQVIA

Awards-Verleihung in Wien erreichte das Institut AllergoSan ebenfalls eine Top-Platzierung. Das Geheimnis hinter dem Erfolg von OMNi-BiOTiC®: die Passion, Produkte zu entwickeln, die neue Maßstäbe in der Qualität setzen und die zudem nicht nur Symptome behandeln, sondern den Krankheitsursachen auf den Grund gehen. So entstehen jene Symbiotika, die eine spürbare Wirkung für den Anwender haben und dadurch Begeisterung auch beim Behandler auslösen.



PROMOTION

Die Gewinner OTC-Marke v.l.n.r.:
Gaviscon (ReckittBenckiser) Bianca Scherer,
Brand Manager Gaviscon und Ulrike Weller,
Senior Medical Marketing Manager;
Omni-Biotic (Institut AllergoSan) Mag. Anita
Frauwallner; Elastin (Quiris) Adil Kachout.
Foto: Pharma Marketing 2018, inspirato



Stress? Tun Sie was dagegen!

Stress verstärkt Entzündungen im Darm.

OMNi-BiOTiC® STRESS Repair:

Das richtige Nervenfutter für Ihren Darm.
Damit Sie Ihren Stress besser verkraften.



Institut
AllergoSan

Institut AllergoSan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH
Diätetisches Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (Bilanzierte Diät)

www.omni-biotic.com

Noch 14 Mal Aktion & Beratung

Finale. Die Hilfswerk Family Tour 2018 bietet noch an 14 Tagen Service und Unterhaltung, Information und Beratung.

Die Hilfswerk Family Tour bietet Attraktionen, die für Jung und Alt interessant sind. Überall sind Expertinnen und Experten des Hilfswerks vor Ort, um Information und Beratung zu leisten.

Umfangreicher Service

Neben der Kinderbetreuung und den Themen Spielen und Lernen bilden auch Älterwerden und Pflege, Finanzen sowie Vorsorge die Schwerpunkte der heurigen Jahresinitiative des Hilfswerks. Weitere Aktivitäten: Kinderspiele, Basteln, Kinderschminken, Gesundheits-Checks für Jung und Alt, Brille putzen und vieles mehr. FIDI, das Maskottchen des Hilfswerks, ist natürlich auch bei allen Tour-Stopps dabei, schüttelt Hände, lässt sich gerne drücken und posiert für Erinnerungsfotos.

Starke Partner

Das Hilfswerk setzt bei seiner Jahresinitiative auf starke Partner wie Erste Bank und Sparkassen sowie s Versicherung. Die Wiener Städtische unterstützt das Hilfswerk beim Fachschwerpunkt „Spielen. Lernen. Bilden.“.



Die nächsten Stationen der Hilfswerk Family Tour

So	2.9.	10.00–16.00 Uhr	SBG	5660 Taxenbach, Bauernherbst
Fr	7.9.	14.00–21.00 Uhr	WIEN	1070 Wien, Schottenfeldgasse 29, Sommerausklang
So	9.9.	10.00–18.00 Uhr	NÖ	2564 Furth a.d. Triesting, Kirchenplatz, Dorffest
Sa	15.9.	8.00–13.00 Uhr	SBG	5400 Hallein, Pernerinsel salzachseitig, Mautpromenade 7
So	16.9.	10.00–17.00 Uhr	WIEN	1130 Wien, Hügelparkfest (ACHTUNG: bei Regen Ersatztermin am 23.9.!)
Di	18.9.	8.00–12.00 Uhr	OÖ	4810 Gmunden, Rathausplatz, Wochenmarkt
Fr	28.9.	9.00–18.00 Uhr	SBG	5020 Salzburg, Inge-Morath-Platz 30 Stadtwerkfest Lehen
Fr bis Mo	12.10. 15.10.	ganztags	STMK	8831 Niederwölz, Maxlaunmarkt
Fr bis So	16.11. 18.11.	ganztags	KTN	9020 Klagenfurt, Gesund Leben Messe



Abnehmen mit Basenfasten

Vivea Gesundheitshotels. Sie haben schon davon gehört, stellen sich dennoch die Frage: Was ist Basenfasten?

Mit dieser Form des Fastens gelingt es Ihnen, Ihren Körper zu entlasten und ein paar überschüssige Kilos zu verlieren – ohne zu hungern. Köstliche Gerichte mit Obst, Gemüse, Keimlingen und Sprossen stehen beim Basenfasten auf dem Speiseplan. Tierische Produkte werden gänzlich vermieden.

Gutes Gelingen

Ausgewählte Therapien unterstützen den Erfolg des Basenfastens. In den Vivea Gesundheitshotels kommen Sie in den Genuss wohltuender Heublumenpackungen, die vor allem die Funktion der Leber positiv beeinflussen. Hydrojetmassagen lockern verspannte Muskeln. Gymnastik, Bewegung in der Natur und Wassertreten bringen den Kreislauf in Schwung. Unsere Diätologen beraten Sie individuell,

wie Sie Ihre Ernährungsgewohnheiten nachhaltig in gesunde Bahnen lenken können; für Fragen stehen Ihnen auch unsere Ärzte zur Verfügung.

Nutzen Sie Ihre Chance

Die Basenfastenwoche umfasst: 7 Übernachtungen inkl. Vollpension mit basischer Ernährung und 18 wohltuenden Therapien. Buchbar ist die Basenfastenwoche ab 690 Euro pro Person im Doppelzimmer; Preis gültig im Jahr 2018 zzgl. Ortstaxe. Reservieren Sie Ihren Wunschtermin im Vivea Gesundheitshotel: Bad Eisenkappel (+43 4238 90500), Bad Goisern (+43 6135 20400), Bad Schönau Zur Quelle (+43 2646 90500-2501) und Umhausen im Ötztal (+43 5255 50160) oder online auf www.vivea-hotels.com



PROMOTION

Nutzen Sie die Heilkraft von Obst und Gemüse, um Ihre Ernährung nachhaltig in gesunde Bahnen zu lenken.



Genügend Bewegung und gezieltes Entspannen tragen wesentlich zum Erfolg der Basenfastenwoche bei.



Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

boso-medicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches voll-automatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumpstechnik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **boso-medicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.

Weitere Informationen unter www.boso.at
 Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
Unverb. Preisempf. 66,90 Euro



DENKEN IN NEUEN DIMENSIONEN.



► **BÜROIDEEN AUF 3.500m²**

BIZ Korneuburg, Klein-Engersdorfer Str. 100, Tel +43-2262-725 05-0.



WWW.BLAHA.CO.AT

„Mach mit“-Termine von September bis November

Veranstaltungsort (falls nicht anders angegeben): Generationentreff, Pischeldorfer Str. 53, Klagenfurt a.W.

Yoga sanft

Wir bringen unseren Körper mit Geist und Seele in Einklang! Übungen auf Matte und Stuhl.

Termine: 24. Sept.; 1., 8., 15., 22., 29. Okt.;

5., 12., 19., 26. Nov.; jeweils 14.30–16 Uhr

Mitzubringen: bequeme Kleidung, Yogamatte, Decke, Kissen

Kosten: 8 Euro pro Einheit **Vortragende:** Anneliese Schobel

Turnen, Kompetenz- und Gedächtnistraining

Für alle, die Freude an körperlicher und geistiger Bewegung haben. Zur Stärkung gibt es Kräutertee und Kuchen.

Termine: 26. Sept. 13–14.30 Uhr;

3., 17., 31. Okt. 14.30–16 Uhr; 10., 24. Okt. 13–14.30 Uhr;

7., 21. Nov. 14.30–16 Uhr; 14., 28. Nov. 13–14.30 Uhr

Mitzubringen: bequeme Kleidung

Kosten: 5 Euro pro Einheit **Vortragende:** Helga Huber-Lerchster

Kumm, setz ma uns zsam und ratsch ma a bissl

Vorbeikommen, Bekanntschaften schließen, Freunde für gemeinsame Unternehmungen finden.

Termine: 14., 21., 28. Sept.; 5., 12., 19. Okt.,

9., 16., 23., 30. Nov.; jeweils 14–17 Uhr

Kosten: keine **Vortragende:** Mäggie Jeschofnik

Heilkraft aus der Küche

Wie man mit Wildkräutern gesund kochen kann.

Termin: 26. Sept., 15–16.30 Uhr

Kosten: 10 Euro **Vortragende:** Suzie Fromme/Kräuterexpertin

Die Farben des September

Wir gehen zum Lendspitz und skizzieren Formen, Linien, Farbimpulse. Aquarelltechnik, Farbstifte und Ölpastelle sind unser Werkzeug. Das Malmaterial wird beige stellt.

Termin: 27. Sept., 10–17 Uhr

Mitzubringen: gute Kleidung, dem Wetter angepasst, eine Sitzgelegenheit, Klappstuhl oder Sitzunterlage

Kosten: 25 Euro inkl. Malmaterial

Veranstaltungsort: Treffpunkt Parkplatz Minimundus

Vortragende: Beatrix Haidutschek, Dipl. Pädagogin

Räuchern zur Herbst- und Winterzeit

Den tieferen Sinn des Räucherns erfahren.

Termine: 26. Sept., 24. Okt., 7. Nov., 9–12 Uhr

Kosten: 45 Euro, inkl. Materialkosten und 3 Räuchermischungen zum Mitnehmen. Blockveranstaltung: nur gesamt buchbar

Vortragende: Beatrix Haidutschek, Dipl. Pädagogin

Tanzen bringt dich in Schwung

Zu flotten Rhythmen partnerunabhängig tanzen. Trainieren Sie Ausdauer und Koordination und aktivieren Sie Ihren Kreislauf.

Termine: 4., 11., 18., 25. Okt.; 8., 15., 22., 29. Nov.;

jeweils 15–16.30 Uhr

Mitzubringen: bequeme Kleidung und Schuhe

Kosten: 25 Euro für 10 Einheiten

Vortragende: Karin Stark

Besser hören, besser leben

Wie funktioniert das Gehör? Warum entsteht ein Hörverlust? Volksleiden Tinnitus – therapeutische Perspektiven. Wie moderne Hörsysteme das Gehirn trainieren!

Termin: 5. Okt., 14 Uhr

Vortragende: Bettina Slapnik, diplomierte Gesundheits- und Pflegemanagerin, Firma NEUROTH

Mit Pflanzen gesund leben

Wie wir uns mit Wild- und Heilkräutern gesund halten.

Termin: 10. Okt. (Thema Verdauung);

14. Okt. (Thema Augen, Nase, Mund);

14. Nov. (Thema Lunge); jeweils 15–16.30 Uhr

Kosten: je 10 Euro **Vortragende:** Suzie Fromme/Kräuterexpertin

10 Jahre Hilfswerk-Kindertagesstätte St. Andrä

Die Kindertagesstätte feiert ihr 10-Jahr-Jubiläum – feiern Sie mit!

Termin: 25. Oktober, Beginn 15 Uhr

Veranstaltungsort: Hilfswerk KITA St. Andrä, Wölzing 21, 9433 St. Andrä

Ich schreibe mein Märchen

Ein märchenhafter Abend. Spontanes Schreiben, lesen, zuhören.

Termin: 8. Nov; 19–ca. 21.30 Uhr

Mitzubringen: Papier, Schreibzeug, ein Teelicht

Kosten: jeweils 10 Euro

Vortragende: Beatrix Haidutschek, Dipl. Pädagogin

Lesung: Pflanzenlieder – in mir klingt mein Lied

Botschaften aus dem Pflanzenreich mit begleitender Musik.

Termin: 19. Nov; 17–19 Uhr

Kosten: 10 Euro

Vortragende: Beatrix Haidutschek, Dipl. Pädagogin

Indien, abenteuerliche Videos und Bilder

Die dritte private Indienreise von Ulrike und Reinhard Baldessarini mit Bericht von der Eröffnung des FNL-Stützpunktes in Bangalore.

Termin: 30. Nov.; 14–17 Uhr

Kosten: keine **Vortragende:** Ulrike und Reinhard Baldessarini

Anmeldungen und Infos für Generationentreff bei Mäggie Jeschofnik, Tel. 05 0544-2039

Wir sind da, wenn
Sie Unterstützung
brauchen!

www.hilfswerk-ktn.at

Ihre Ansprechpartner
in den Fachbereichen

Elisabeth Scheucher-Pichler
Präsidentin Hilfswerk Kärnten
Sprechstunde nach
Vereinbarung
Tel. 0676/89 90 10 00



Behindertenhilfe
Leiterin: Karin Daniel
Tel. 05 0544-7101
Mobil 0676/89 90 53 01
karin.daniel@hilfswerk.co.at



„Essen auf Rädern“
Leiterin: Sigrid Bister
Tel. 05 0544-5532
Mobil 0676/89 90 10 20
sigrid.bister@hilfswerk.co.at



Kinder-Jugend-Familie
Leiterin: Elisabeth Sickl
Tel. 05 0544-5007
Mobil 0676/89 90 10 07
elisabeth.sickl@hilfswerk.co.at



Pflege und Betreuung
Leiterin: Renate Pirker
Tel. 05 0544-5010
Mobil 0676/89 90 10 10
renate.pirker@hilfswerk.co.at



Sanitätshaus
Leiterin: Ingrid Pegrin
Tel. 05 0544-1000
Mobil 0676/89 90 20 02
ingrid.pegrin@hilfswerk.co.at



**Sozialservicestelle, Frei-
willigen- und Integrationsarbeit**
Leiterin: Mäggie Jeschofnik
Tel. 05 0544-2039
Mobil 0676/89 90 11 39
margarete.jeschofnik@hilfswerk.co.at



Ihre Ansprechpartner
in den Bezirken

• **Feldkirchen**
Milesistraße 2, 9560 Feldkirchen
Tel. 05 0544-02, Fax 05 0544-5299
feldkirchen@hilfswerk.co.at
Bezirksleiter:
Heinz Leitner
Mobil 0676/89 90 71 01



• **Hermagor**
Gösseringlände 7, 9620 Hermagor
Tel. 05 0544-06, Fax 05 0544-5699
hermagor@hilfswerk.co.at
Bezirksleiter:
Daniel Gärtner
Mobil 0676/89 90 81 01



• **Klagenfurt a. W./Klagenfurt-Land**
Adlergasse 1, 9020 Klagenfurt
Tel. 05 0544-09, Fax 05 0544-5999
klagenfurt@hilfswerk.co.at
Bezirksleiterin:
Gerda Fodermayer
Mobil 0676/89 90 11 50



• **St. Veit/Glan**
Grabenstraße 10, 9300 St. Veit/Glan
Tel. 05 0544-03, Fax 05 0544-5399
st.veit@hilfswerk.co.at
Bezirksleiter:
Rudolf Egger
Mobil 0676/89 90 41 01



• **Spittal/Drau**
Lutherstraße 7, 9800 Spittal/Drau
Tel. 05 0544-5802, Fax 05 0544-5899
spittal@hilfswerk.co.at
Bezirksleiter:
Josef Pleikner
Mobil 0676/89 90 31 01



• **Villach/Villach-Land**
Peraustraße 1, 9500 Villach
Tel. 05 0544-05, Fax 05 0544-5599
villach@hilfswerk.co.at
Bezirksleiterin:
Andrea Wöber
Mobil 0676/89 90 21 01



• **Völkermarkt**
Umfahrungsstraße 18, 9100 Völkermarkt
Tel. 05 0544-01, Fax 05 0544-5199
voelkermarkt@hilfswerk.co.at
Bezirksleiter:
Andreas Kagerl
Mobil 0676/89 90 52 01



• **Wolfsberg**
Klagenfurter Straße 47, 9400 Wolfsberg
Tel. 05 0544-04, Fax 05 0544-5499
wolfsberg@hilfswerk.co.at
Bezirksleiterin:
Andrea Draxl
Mobil 0676/89 90 61 01



Termine im Hilfswerk

Sozialservicestelle des Hilfswerks Kärnten
Mäggie Jeschofnik, Tel. 05 0544-2039
Sprechstunden: Mi 10–12 Uhr
Ombudsmann Dr. Friedrich Staudacher
Termin 1 x im Monat nach Vereinbarung unter:
Tel. 0676/89 90 11 39, Beratung kostenlos

Kinderrettungswerk Kärnten
Elisabeth Scheucher-Pichler,
jeden ersten Mittwoch im Monat 10–12 Uhr
oder Termin nach Vereinbarung,
Tel. 0676/89 90 10 00

**Lese- und Rechtschreibtherapie
für Schulkinder**
Bezirksstelle St. Veit/Glan
Sabine Statmann, Tel. 0676/89 90 44 01
Mo, Di, Mi 11–18 Uhr, u. A. w. g.

Österr. Diabetikervereinigung SHG St. Veit
Bezirksstelle St. Veit,
Sonja Isopp, Alfred Candolini, Tel. 05 0544-03
jeden 1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr

Österr. Zivilinvalidenverband
• Bezirksbüro Klagenfurt, 8.-Mai-Straße 47
Edith Speiser, Tel. 05 0544-2020, Mi, Fr 9–11 Uhr
• Hilfswerk St. Veit
Sprechstunde nach Vereinbarung:
Erwin Londer, Tel. 0699/13 23 11 00

Rechtsberatung Bezirksstelle Spittal
Dr. Marion Koch-Hipp, Tel. 05 0544-08
Freitag 8–11 Uhr, nach vorheriger Vereinbarung

**SHG/Sprechstunden für Angehörige
psychisch Erkrankter (HPE)**
• Vereinsbüro Klagenfurt, 8.-Mai-Straße 47:
Roswita Spitzer, Tel. 0676/674 00 24
Voranmeldung unbedingt erforderlich,
jeden 2. Mittwoch im Monat, 16–18 Uhr
• Bezirksstelle Hermagor:
Mag. Karin Telesklav, Tel. 0664/502 56 53
Termin nach Vereinbarung,
jeden 2. Freitag im Monat, 16–18 Uhr

Soziale Hilfgemeinschaft Klagenfurt
Vereinsbüro, 8.-Mai-Straße 47,
9020 Klagenfurt, Tel. 0676/89 90 10 00
jeden 1. Mittwoch im Monat, 10–12 Uhr

Stillberatung
kostenlos, gefördert vom Land Kärnten
• Bezirksstelle Spittal,
Michaela Pucher, Tel. 05 0544-08
jeden 2. u. 4. Montag im Monat, 9–11 Uhr

**„Väter für Recht –
gemeinsam für unsere Kinder“**
Beratung im Hilfswerk in Klagenfurt, Villach,
St. Veit, Spittal, Feldkirchen und Völkermarkt
Information und Kontakt:
Clemens Costisella, Tel. 0680/3042552,
office@v-f-r.at, www.v-f-r.at

FAMILIENBONUS

Bis zu **1.500 €**
Steuern sparen
pro Kind

Berechnen Sie Ihren
persönlichen Vorteil:
familienbonusplus.at



BMF/Fotolia

Der Familienbonus Plus ist die bisher größte Entlastungsmaßnahme aller Zeiten für Familien. Insgesamt werden rund 950.000 Familien und etwa 1,6 Mio. Kinder in Höhe von bis zu 1,5 Mrd. Euro entlastet.

Ein großes Plus für Familien

Was heißt das nun für Ihre Familie? Sie erhalten künftig einen Steuerbonus von bis zu 1.500 Euro pro Kind und Jahr. Der Familienbonus Plus vermindert also direkt Ihre zu zahlende Steuer. Bei niedrigeren Einkommen bedeutet das in Zukunft sogar nicht nur weniger, sondern gar keine Einkommensteuer mehr bezahlen zu müssen.

Der Familienbonus Plus steht Ihnen so lange zu, so lange für das Kind Familienbeihilfe bezogen wird. Nach dem 18. Geburtstag Ihres Kindes steht Ihnen ein reduzierter Betrag zu, wenn für dieses Kind weiterhin Familienbeihilfe bezogen wird.

Neu: Der Kindermehrbetrag

Anders als bisher werden nun auch geringverdienende Alleinerziehende bzw. Alleinverdienende berücksichtigt, die gar keine oder eine sehr niedrige Einkommen-

steuer bezahlen. Ihnen steht künftig ein so genannter Kindermehrbetrag in Höhe von 250 Euro pro Kind und Jahr zu.

Neues ersetzt Altes – zu Ihrem Vorteil

Die gute Nachricht vorweg: Niemand steigt durch den Familienbonus Plus schlechter aus als zuvor. Im Gegenteil: Der Familienbonus Plus kann unter den Eltern aufgeteilt und damit optimal ausgenutzt werden. Da er unmittelbar die Steuer und nicht nur die Steuerbemessungsgrundlage vermindert, hat er eine vielfach höhere Entlastungswirkung als die Abzugsfähigkeit von Kinderbetreuungskosten und die Berücksichtigung des Kinderfreibetrages, die ab 2019 wegfallen.

So holen Sie sich Ihren Bonus

Sie können gegenüber Ihrem Arbeitgeber erklären, dass der Familienbonus Plus ab dem Jahr 2019 über die Lohnverrechnung

berücksichtigt werden soll. Dann verringert sich schon während des Jahres Ihre Lohnsteuer. Sie können ihn aber auch nach Ablauf des Jahres beim Finanzamt über die Steuererklärung bzw. Arbeitnehmerveranlagung geltend machen.

Berechnen Sie sich Ihren persönlichen Steuervorteil:

Der bewährte **Brutto-Netto-Rechner** wurde erweitert, damit Sie sich Ihre persönliche Steuerersparnis durch den Familienbonus Plus beziehungsweise den Kindermehrbetrag ausrechnen können.

Den aktuellen Folder sowie weitere Informationen finden Sie gesammelt auf familienbonusplus.at



„EIN ZUVERLÄSSIGER
PARTNER
IST OFT
NÄHER ALS
MAN DENKT.“

SEIT 1824 NEHMEN WIR SORGEN AB.

wienerstaedtische.at

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN


**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP